

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 129. Montags den 2. November 1818.

Wien, vom 26. October.

Morgen früh um 9 Uhr treten Ihre Majestät unsere allergnädigste Kaiserin die Reise von Schönbrunn nach München zum Besuche Allerhöchstihrer durchlauchtigsten Aeltern an.

Am 10ten d. M. beging das zu Margarethen concentrirte dritte Cürassier-Regiment, Herzog Albert, ein eben so seltenes als glänzendes Fest. Es feierte nämlich das funfzigjährige Jubiläum seines erlauchten Inhabers, Herzog Albrecht zu Sachsen-Teschen königl. Hoheit, durch Höchstdessen Namensführung es seit seiner Errichtung beglückt wird.

Unter andern Sachen, welche die aus Brasilien zurückkehrende Suite der Kronprinzessin mitgebracht hat, befinden sich auch Münzen, von welchen sich eine, die der neue Staat Chili im vorigen Jahre prägen ließ, besonders ausnimmt, und in Europa noch eine Neuigkeit ist. Sie ist von Silber, in der Größe eines Kronenthalers und hat einen Freiheitsbaum, oben mit einem Hute, und der Aufschrift: Chili Independente 1817. Auf der Umseite steht in einem Banderole das Wort Libertad, und neben zwei sich haltenden Händen: Union y Forza. Es sind auch Münzen dieses Gepräges, das sehr nett ist, doch kleiner und von geringerem Gehalte, wie auch Goldmünzen vorhanden, wie unsere Reisenden sagen. Diesen hat übrigens Brasilien nicht so gut in der Wirklichkeit als in der Idee gefallen; sie sind froh, wieder in Deutschland zu seyn, und die wenigsten wünschen sich wieder in dieses Diamantenland zurück.

Stuttgart, vom 18. October.

Am 16ten d. M. traf der Erzherzog Palatinus von Oesterreich hier ein.

Gestern war in dem Weinberg auf dem Wege nach Ludwigsburg ein ländliches Herbstfest, dem die Kaiserin Majestät beiwohnten.

Vom Neckar, vom 16. October.

Der Großherzog von Baden befindet sich noch immer auf dem Lustschlosse Favorite, und sein Gesundheitszustand ist leidlich. Die angerathene Reise nach Montpellier verzögert sich. Sie ist zwar nicht aufgegeben, doch steht dahin, ob der Durchl. Patient sie wird antreten können, oder wollen, und es wird einstweilen im Schlosse zu Rastatt eine Wohnung in Stand gesetzt, die Se. königl. Hoheit im bevorstehenden Winter vorzugsweise zu Ihrer Residenz wählen würden. Uebriges ist im Lande Alles ruhig, und obgleich die früher erwähnten militairischen Vorkehrungen nicht eingestellt sind, so hat es doch vorläufig dabei sein Bewenden, ohne das selbige weiter ausgeführt werden. Es heißt, daß an der Beseitigung der Territorial-Streitigkeiten thätig gearbeitet wird, und zu dem Ende neue Vorschläge ergangen sind. Gewiß ist, daß der Minister von Berstett einen Courier an die Minister der verbündeten Mächte mit Depeschen gesandt hat, die sich auf diesen Gegenstand beziehen.

Zu Baden sind seit dem 6ten d. M. angekommen: Ihre Majestät die regierende Kaiserin von Rußland; die Frau Markgräfin von Baden; der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroß-

herzogin von Hessen=Darmstadt; der Prinz Christian von Dänemark. Außerdem befanden sich wirklich noch daselbst: Ihre Majestät die Königin Friederike; der Prinz Gustav; die Prinzessinnen Sophie, Amalie und Cäcilie von Schweden; die großherzoglichen Prinzessinnen Louise, Josephine und Marie von Baden. Der Aufenthalt so vieler höchsten Herrschaften verschaffte Baden eine Lebhaftigkeit, welche, verbunden mit der schönen Witterung, das Ende der Badezeit nicht bemerken ließ.

Vom Mayn, vom 20. October.

Zu Wiesbaden ließ sich der Kaiser Alexander, wie man versichert, die Stelle zeigen, wo der verdiente General von Wintzingerode todt gefunden worden ist. Später sagte der Monarch mit Rührung, er habe die Stelle gesehen, an der er einen Freund verloren habe.

Eine anonyme Broschüre mit dem Titel: Reflexions sur l'ouvrage de Mr. Bignon, coups d'oeil sur les démélés des Cours de Bavière et de Bade, sucht das Recht Baierns zu erweisen, von Baden Entschädigung für die an Oesterreich gemachten Abtretungen zu verlangen.

Auch in Schwaben fällt die Wein=Erndte so reichlich aus, daß alle Landstraßen mit Weinfuhren bedeckt waren.

Von dem Kaiser von Rußland sind seit 1814 414,000 Mann von seinen Armeen beurlaubt worden.

Sieyes lebt fortdauernd ganz in der Stille zu Brüssel.

Im Londoner Courier war behauptet worden: „Nur England sey reif zur Constitution, und die in Deutschland, z. B. in Baden, gegebenen könnten um so weniger taugen, da sie von oben herab bewilligt worden; von unten herauf müßten sie ausgehen. Hiegegen wird in der allgemeinen Zeitung bemerkt: der Courier scheine Deutschland und Ostindien für gleich bedeutend, die deutschen Fürsten für Rajas, die deutschen Völker für Parias anzusehen. Lassen wir, sagt sie, doch die Untersuchung, woher die Constitution kommen müsse? gänzlich fahren, und freuen uns der guten erschienenen. Freuen wir uns besonders, daß durch die edlen Gesinnungen unserer Fürsten, durch ihre freien Geschenke, wir der Güter theilhaftig werden, die zu fordern wir vielleicht berechtigt seyn könnten, die aber auf halbem Wege uns entgegenkommend, das schönste Bild der Eintracht zwischen Fürsten und Völkern gewähren!" *)

Lingen, vom 16. October.

Am letzten Montage wurde durch eine Commission, preußischer und hannöverischer Seits, das Schicksal der Ems entschieden. Man hat bestimmt, daß der Fluß selbst solle schiffbar gemacht werden. Man konnte darüber bestimmt entscheiden, da man alles dazu Nöthige vorzulegen im Stande war. Wahrscheinlich wird noch in diesem Jahre der Anfang der Arbeiten gemacht werden.

Hamburg, vom 23. October.

Sicherm Vernehmen nach, hat die schwedische Regierung den Befehl an den Gouverneur der Insel St. Barthelemy erneuert, keinen Kapern von nicht anerkannten Regierungen zu verstatten, ihre Prisen auf dieser Insel zu verkaufen. Man versichert selbst, daß gedachter Gouverneur nachdrückliche Verweise in dieser Hinsicht, und den Befehl erhalten hat, sich zu rechtfertigen.

Aus dem Oldenburgischen, vom 19. October.

Der Herzog von Oldenburg hatte noch einen Anspruch an den Nachlaß der hochseligen ver=

---

*) Daß bei Einführung von Constitutionen, auf die Bedürfnisse, auf die Bildung, auf die Stimmung und vernünftigen Wünsche der Völker vorzüglich Rücksicht zu nehmen sey, wird kein verständiger Mensch bezweifeln; allein gegen die unmittelbar von unten herauf drängenden Constitutionen, müssen schon die in neuern Zeiten angestellten und verunglückten Versuche, Bedenklichkeiten erregen; nicht minder der Umstand, daß selbst die gepriesensten Constitutionen des Alterthums, sogar in Freistaaten gewissermaßen von oben herab kamen, z. B. nicht Spartas und Athens Bürger gaben sich selbst ihre Verfassung, sondern Lykurg und Solon wurden damit beauftragt. Englands Verfassung ward freilich der Regierung, besonders vom Adel abgekämpft; allein wer sich erinnert: welch ein furchtbarer, Jahrhunderte anhaltender Kampf vorausging, ehe die Verfassung zu einiger Reife gelangte; wer da weiß, wie viel sich, selbst gegen die jetzige brittische Verfassung, von Seiten der Theorie und der Praxis einwenden läßt, der wird schwerlich die von den Britten durchlaufene Bahn für die empfehlungswürdigste halten, und wünschen, daß auf derselben alle Völker genau in die Fußstapfen der Engländer treten möchten.

wittweten Königin von Schweden, der aus der Erbschaft seiner Vater-Schwester ein Fideicommiß von 35,000 Rthlr. Hamb. Bco. zugefallen war. Se. Majestät der jetzt regierende König von Schweden hat die Rückzahlung dieses Capitals bewilligt und die desfallsige Verhandlung, mit welcher der großherzogl. Kammerherr, Baron von Both, in Stockholm beauftragt war, ist dadurch erledigt.

Paris, vom 17. October.

Gestern wurde der Todestag der Königin Maria Antoinette mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten begangen.

Das russische Armeecorps, unter dem General Woronzow, wird bei Mannheim über den Rhein gehen und weiter durch Franken nach Sachsen.

Die Pacht der hiesigen Hasardspielhäuser ist dem Unternehmer des hiesigen Gassen-Reinigungswesens, Herrn Boursault-Malesherbes, für 6,526,600 Fr. jährlich zugeschlagen worden. Das nächste Gebot des Herrn Pierrier war 6,526,000 Fr.

Die sechstehalb Millionen Franken, welche der Pächter der Spielhäuser dem Polizei-Minister entrichten muß, sind nicht für diesen allein bestimmt; auch die Ausgaben für die Oper, das Blinden-Hospital, für Unterstützung der Kolonisten und noch andere, deren Betrag auf einige Millionen steigt, sind auf diese Quelle angewiesen.

Herr Gay hat eine interessante Sammlung von Briefen herausgegeben. Sie sind geschrieben von Heinrich und Franz dem 2ten, Diana von Poitieres (Heinrichs des 2ten Maitresse), Catharine von Medicis, Leonore (Gemahlin Franz des 1sten), Marie Stuart, Magarethe von Frankreich (erste Gemahlin Heinrichs des 4ten), dem Connetable Montmorency und vielen andern merkwürdigen Personen jener Zeit. Maria Stuarts Briefe sind die schönsten.

Herr Esneaux, Verfasser des Pater Michel, ist, obgleich seine Arrestzeit verflossen, doch nach der St. Pelagie gebracht worden, weil er weder die Geldstrafe, noch die Bürgschaft berichtigen kann.

Ein hiesiges Blatt meldet, daß Louis Bastide von der Untersuchungskammer zu Alby ab instantia absolvirt, Yence und Beynac aber vor die Anklagekammer des königl. Gerichtshofes zu Toulouse verwiesen worden seyen. Der königl. Procurator hat von dem Spruche, Louis Bastide betreffend, appellirt.

Der Sohn des Generals Lafayette hat zu Chavagnac (Ober-Loire) eine Schule des wechselseitigen Unterrichts gestiftet, wobei er die Lehrer bezahlt, und überhaupt alle Kosten bestreitet. Dieselbe ist seit beinahe acht Monaten in voller Thätigkeit, und die Anzahl der Schüler nimmt täglich zu.

In der Laterne des Doms vom Pantheon und auf einigen umliegenden Anhöhen werden jetzt nächtlich Feuer angezündet; dies geschieht zum Behuf von Messungen, die zur Aufnahme einer neuen Charte von Frankreich vorgenommen werden. Hr. Henri ist zu diesem Zweck nach Brest, so wie Hr. Bonn nach Straßburg gereiset.

In der Gemeine von Lillebonne (Unter-Seine) hat man die Ruinen eines römischen Theaters gefunden.

Zwischen den beiden Gemeinden Marminiac und Cazals im Lot-Departement waltet ein alter Groll ob (aus welchem Grunde ist nicht angegeben), der in den Tagen vom 14ten und 25sten September, bei Gelegenheit des Marktes zu Campagnac, der Bemühung des Maires ungeachtet, in rohe Gewaltthätigkeit ausbrach. Als man zu Marminiac erfuhr, daß mehrere Einwohner von denen zu Cazals gemißhandelt, einer auch verstümmelt worden, läuteten sie die Sturmglocke, und brachen, mit Flinten, Säbeln, Sicheln ꝛc. bewaffnet auf, um Rache zu nehmen. Allein die Nationalgarden der benachbarten Ortschaften und die Gensd'armerie hinderten, doch nicht ohne Feuer zu geben, die Ausführung. Vier Personen wurden verhaftet und eilf werden mit Steckbriefen verfolgt.

Der General-Lieutenant, Marquis d'Autichamp, Gouverneur des Louvre, und der General-Lieutenant, Marquis Dessoles, Pair von Frankreich, haben den ehrenvollen Auftrag erhalten, dem Kaiser von Rußland und dem Könige von Preußen, die man auf kurze Zeit hier erwartet, nach Valenciennes entgegen zu gehen, um Sie zu empfangen.

Die Commandanten der Grenzfestungen, welche die Alliirten verlassen, sind bereits ernannt.

Mehl, Kartoffeln, Hülsenfrüchte und Reis können jetzt zollfrei in Frankreich eingeführt werden.

Wir haben hier jetzt noch eine Wärme von 17 Grad.

Marseilles Handel ist so blühend, daß im vorigen Monate 233 Seeschiffe dort ankamen.

Zu Calais wurden noch neuerlich 30 französische Kriegsfahrzeuge, die aus entfernten englischen Kolonien kamen, durch ein englisches Transportschiff ans Land gesetzt. Man erwartete deren noch mehrere.

In Rochefort werden zwei Flütschiffe ausgerüstet, um aus China Einwohner nach Cayenne abzuholen, die eine Theepflanzung anlegen sollen. Auch wird eine Expedition nach dem Senegal mit Bedürfnissen für die Errichtung neuer Etablissements abgehen.

Man vernahm aus Cayenne, daß viele Pflanzer durch den glücklichen Erfolg aufgemuntert, den Anbau der Baumwolle betreiben. Die Regierung scheint diesen neuen Zweig der Industrie zu begünstigen, der die schönste Aussicht darbietet.

Acht arabische Hengste und drei Stuten von ausgezeichneter Schönheit aus den Wüsten von Syrien, die kürzlich aus Aleppo zu Marseille angekommen waren, sind von dort nach der Stuterei von Arles gebracht worden.

Am 21sten v. M. hat man in Lissabon einen heftigen Erdstoß verspürt. Die Besorgnisse deshalb sind jedoch schneller vorübergegangen als der Eindruck, welchen die Nachricht von Wegnahme von fünf reichbeladenen portugiesischen Fahrzeugen durch die Insurgenten gemacht hat.

Die nach Süd-Amerika bestimmte große spanische Expedition, deren Aufschub auch den Fall der letzten Minister mit verursacht haben soll, wird, wie es heißt, wo möglich aus 27 Kriegsfahrzeugen aller Art und auch aus 23 Kanonier-Schaluppen bestehen. Der Kaiser Alexander schickt 3 schöne neue Fregatten nach Cadix.

Aus der Schweiz, vom 12. Octbr.

Der König von Portugal hat auf das Ansuchen des Kantons Freiburg das erforderliche Land zur Ansiedlung von Schweizer-Familien in Brasilien bewilligt. Die Schreiben sind aus dem Pallaste des königl. Gartens Bellevue zu Rio de Janeiro erlassen. Der König führt darin den Titel: Don Juan, von Gottes Gnaden König des vereinigten Reichs Portugall und Brasilien, der Algarbien dies- und jenseits des Meeres in Afrika, Herr von Guinea und der Eroberungen, der Schifffahrt und des Handels von Aethiopien, von Arabien, Persien und Indien.

Aus Italien, vom 15. October.

Ihre Majestät die Erzherzogin Marie Louise, Herzogin von Parma, sind am 8ten d. M. in erwünschtem Wohlseyn und zur größten Freude der Einwohner wieder zu Parma angekommen.

Die Stadt Neapel stand in Betracht der Architectur manchen großen Städten Italiens bisher noch nach. Allein gegenwärtig erhält dieselbe besonders durch die Vorsorge des Königs auch in diesem Fache immer neuen Glanz, indem fortwährend neue prächtige Gebäude aufgeführt werden, unter welchen auch die von Grund aus neu aufgeführte herrliche Sternwarte bemerkt zu werden verdient, die kaum eine ihres gleichen finden dürfte.

Wie man sagt, wartet zu Livorno das portugiesische Linienschiff St. Sebastian auf Pferde, die aus Oesterreich kommen sollen, und für den Hof von Brasilien bestimmt sind.

Am 5ten d. M. lief eine algierische Fregatte im Hafen von Livorno ein.

Am 8ten d. M. Morgens brach über Rom ein außerordentlich heftiges Gewitter los, welches von heftigen Blitzen und Donner und einem fürchterlichen Platzregen begleitet war. Es hielt bis Mittag an, und die Straßen der Stadt glichen großen Flüssen. In der Nacht folgte ein zweites Gewitter. Bei beiden schlugen mehrere Blitze ein, wobei ein Mann, der eben Tabak rauchte, getödtet, und zwei Landleute schwer verwundet wurden. Ein Blitz traf das Dach von einem Pallaste und riß es weg, und zertrümmerte hierauf einen marmornen Springbrunnen. Andere Blitze fielen auf Kirchthürme, Palläste und andere Häuser, und richteten mehr oder minder Schaden an. Ein Postillon wurde sammt seinem Pferd von dem angeschwollenen Wasser mit fortgerissen. Seit 38 Jahren weiß man sich eines solchen heftigen Platzregens nicht zu erinnern, der in kurzer Zeit das starke Austreten der Tiber zur Folge hatte.

Der berühmte englische Chemiker Sir Humphry Davy befindet sich gegenwärtig in Rom.

Kürzlich wurden in dem Pantheon die Büsten von Christoph Columbus, Galileo Galilei, Hannibal Caro und Tiraboschi, welche von verschiedenen berühmten Künstlern verfertigt wurden, aufgestellt. Auf diese Art wird die Sammlung der Bildnisse aller großen Männer, die

Italien aufzuzählen hat, in kurzer Zeit vollendet werden.

Turin, vom 30. Septbr.

Die Banquiers Guitan aus Neapel und Rothschild aus Wien haben gleichzeitig Commissionairs hergeschickt, um mit der Regierung die Abtretung der französischen Privat-Entschädigungen zu verhandeln. Ihre Vorschläge sind aber nicht annehmlich befunden worden, und unsere Regierung scheint entschlossen, die französischen Inscriptionen den Gläubigern in natura auszuantworten.

Der Herzog von Glocester, der unter dem Namen eines Grafen von Conaught reiset, ist mit der vorzüglichsten Auszeichnung bei unserm Hofe aufgenommen worden. Se. königl. Hoheit hat uns am 27sten verlassen und nimmt den Weg über Parma nach Genua, dann über Verona nach Venedig, und von da über Brescia und Mayland zurück durch die Schweiz und zum Besuch nach Stuttgart.

Es heißt, der Kronprinz von Sicilien werde Palermo verlassen und sein Bruder Leopold statt seiner als Vicekönig nach Sicilien gehen.

London, vom 14. October.

Ihre Majestät die Königin befinden sich besser und haben sich von dem letzten Anfalle erholt. Alle unnöthige Domestiken und Hofpferde sind von Kew weggeschafft, und die Königin wünscht fortdauernd, sich nach Windsor zu begeben.

Das Wetter ist für die gegenwärtige Jahreszeit sehr gelinde; ein üppiges Grün bedeckt die Felder, und an einigen Orten wird zum zweitenmale gemähet, um Heu zu machen.

Gestern ward das neue schöne Linien-Schiff Talavera von 80 Kanonen zu Woolwich vom Stapel gelassen.

Von Neujahr bis 10. October 1817 betrugen die öffentlichen Einkünfte 43 Mill. 840,123 Pf. Sterl.; im jetzigen Jahre aber 49 Mill. 282,308 Pfd. Sterl.

Zu Manilla (das mit europäischen Waaren überfüllt war) haben einige südamerikanische Kaper Schrecken verbreitet. Die Kaufmannschaft wollte um brittische Hülfe von Ceylon anhalten, was aber nicht den Beifall des spanischen Gouverneurs erhielt.

Folgendes Schreiben enthält über den wahren Plan der französischen Kolonie am Trinidad nähere, jedoch unverbürgte Nachrichten: „Bay von Galveston, den 18. Juny. Die Junta der merikanischen Insurgenten, welche mit Mina*), der die Einwohner durch seine Verwüstungen aufbringt, schon lange unzufrieden ist, hat mit dem General Carl l'Allemand ein Uebereinkommen getroffen, demzufolge wir, sobald die große Hitze sich vermindert haben wird, ihnen zuziehen. Wir sind gegen 4000 Mann stark, Fußvolk, Artillerie und Reiterei. Die Reiterei wird vom Grafen Rigaud und die Artillerie vom Bruder des Ober-Generals befehligt, der sich schon als Artillerie-General in Napoleons Garde ausgezeichnet, und mit den Artilleriepferden morgen aus Neu-Orleans hier ankommen wird. Die Soldaten sind von den Hoffnungen einer glänzenden Zukunft begeistert und denken gelegentlich auch den Goldgruben von Potosi einen Besuch abzustatten.

Joseph Bonaparte war am 28sten August zu Kingston in Ober-Canada.

Durch die Bemühungen der mährischen Brüder hat die Bildung der Cherokee-Indier in den letzten Jahren sehr erfreuliche Fortschritte gemacht. Knaben und Mädchen werden in dem, was ihnen am ersten zu wissen frommt, auf Lancastersche Weise unterrichtet.

Am Wasserfall des Niagara ist ein Stück des Tafelfelsens von 25 Ruthen lang, 1 bis 6 breit, hinab in den Schlund gestürzt. Es war das Stück, auf dem man die schönste Aussicht auf diese große Naturscene hatte, und auf dem während der Sommermonate sich immer Schaulustige befanden.

Die Morning-Chronicle widerruft zwei Nachrichten, die er früher gegeben hatte. 1) Daß der Staat von Buenos-Ayres den Versuch gemacht, Abgeordnete nach Aachen schicken zu wollen. 2) Daß der König Carl der IV. von Spanien Forderungen an seinen Sohn Ferdinand VII. mache.

Die Morning-Chronicle enthält ein Schreiben eines Engländers über die nordamerikanische Flotte, welcher zufolge sie aus 9 Linienschiffen, 17 Fregatten und 12 Korvetten bestehen, und binnen Jahresfrist mit 11 auf den Werften liegenden Linienschiffen vermehrt werden soll.

Der National-Intelligencer erzählt, daß die nordamerikanische Regierung Contracte abge-

*) Nach Berichten aus Spanien soll er ja von ihnen gefangen und schon längst erschossen seyn!

schlossen habe, um Festungswerke am See Ponchartrain, am Missisippi, am See Barataria und am Mobile zu errichten.

Dasselbe Blatt meldet, daß der Verkauf der Ländereien im Alabama-Gebiete am 18. July zu Huntsville geendet worden sey. Obschon die Ländereien nur von mittlerer Güte sind, so geht der Zug der Einwanderung doch stark dahin; es sollen um 400,000 Dollars Ländereien verkauft werden. Auch im Indiana-Gebiet, am Wabash, 30 englische Meilen oberhalb seines Zusammenflusses mit dem Ohio, wurde von der Landmäkler-Gesellschaft, die Harmonie genannt, vieles Land verkauft, den Acre zu zwei Dollars. Eine Erndte trägt dort zwanzigfältig.

Zu Linlithgow, in Schottland, ist man beschäftigt, den Pallast der schottischen Könige, die Geburtsstätte der unglücklichen Marie von Schottland, von den Trümmern zu reinigen, in denen er lag, seitdem ihn die königl. Truppen 1745 unter dem Vorwande, daß der Prätendent darin Zuflucht genommen, in Brand gesteckt hatten. Man hat schon einige interessante Ueberreste der Kunst des Mittelalters darin aufgefunden.

New-York nimmt an Häusern und Einwohnern so sehr zu, daß seit dem 24. August in den dortigen Häfen 1900 Reisende angekommen sind, meistentheils Engländer und Franzosen. — Ebendaselbst ist man mit dem Bau von 200 neuen Häusern beschäftigt, woran im Durchschnitt 2000 Menschen täglich arbeiten. Zehn große und 74 kleinere Schiffe waren ebenfalls in Arbeit. Der Wohlstand des Platzes nimmt auf unberechenbare Art zu.

Nachrichten aus Amerika zufolge steuern den Fluß Missisippi von Zeit zu Zeit Fahrzeuge hinauf, die völlig eingerichtet sind wie die Kaufmannsläden. Da findet man Repositorien, angefüllt mit seidenen und baumwollenen Zeugen, Stücken Tuch, Rollen Band 2c.; da steht ein Handelsdiener hinter der Tafel und mißt, ein anderer wiegt; in der Schreibstube wird Buch und Rechnung gehalten und die Kasse aufbewahrt. Legt ein solches Schiff irgendwo an, so wird mit Hörnern und Trompeten ein Zeichen gegeben. Dann kommen die Frauen und Jungfrauen, welche in der Gegend wohnen, herbei, besteigen das Schiff und kaufen ihre Bedürfnisse.

Die nordamerikanische Regierung soll den Plan haben, eine Colonie unter dem Namen Antoria an der Mündung des Flusses Columbia (in das große östliche Weltmeer, nördlich von Californien) anzulegen. Das Schiff Ontario ist abgegangen, um von dem Grund und Boden Besitz zu nehmen. Dieser Punkt liegt unter 46° 15′ n. Br. Er wird zwar von Spanien in Anspruch genommen, allein Nord-Amerika behauptet, die Grenzen von Louisiana erstrecken sich vom 38sten bis 50 Grad nördlicher Breite. Jener Fluß hat einen Lauf von 1500 englischen Meilen; noch 180 englische Meilen oberhalb seiner Mündung verspürt man darin Ebbe und Fluth. Er nimmt unter andern die Flüsse Clark, Louis und Multonama in sich auf.

Madrit, vom 4. October.

Das Geld wird hier immer seltener; die Vales stehen tiefer als je, der Kredit ist verschwunden. In manchen Provinzen giebt es nur Kupfermünze und sehr wenig Gold. Es scheint, das Geld werde vergraben.

Hier haben mehrere Bankierhäuser ihre Zahlungen eingestellt.

Offizielle Nachrichten giebt es gar nicht. In unserer Hofzeitung kommt nicht einmal der Name Madrit vor, so behutsam geht das neue Ministerium zu Werke. Und dennoch glaubt man nicht, daß es von Bestand seyn werde. Die Berichte aus Mexico sind vom Monat März. Funfzig befestigte Posten sind den Insurgenten abgenommen worden; gleichwohl kündigt man die Insurrektion nicht als beendigt an. Eben so ist es in Rio de la Plata, wo die Rebellion seit 6 Jahren dauert. Von Chily und Peru ist gar nicht die Rede. An der 5ten Expedition in Cadix wird noch immer gearbeitet.

Herr Garay ist in Saragossa angelangt, wo der König ihm die Aufsicht über den Kanalbau gelassen hat, den er vor seinem Eintritt in das Ministerium leitete. Herr von Pizarro wird härter behandelt; man spricht von einem Kriminalprozeß. Der Graf Montijo ist immer zu Burgos in Gewahrsam. — Hier wird nicht von Florida gesprochen.

Der Hof hat sich wegen eines freiwilligen oder gezwungenen Anlehns von 15 bis 20 Mill. Fr. an die Gremios von Madrit, an die St. Carlos-Bank, und an die Philippinen-Compagnie gewendet. Nur die letzte hat versprochen, einen Theil des auf sie gelegten Antheils zu schaffen; die Gremios wollten ihre von Frankreich zu er-

wartenden Liquidations-Beiträge abtreten. Es wird nicht gehen mit der Anleihe.

Stockholm, vom 13. October.

Zu Carlscrona sind zwei fremde Offiziers in Untersuchung genommen worden, die sich über 20 Meilen weit von ihrer in den erhaltenen Pässen bestimmten Reiseroute entfernt, sich heimlich dorthin begeben und mit der Besichtigung des Hafens und der Rheede beschäftigt hatten.

Der von einem Bauer in Ostgothland beim Fischen herausgezogene alte Schmuck wird jetzt in der königl. Münze von dem Reichs-Historiographen vorgezeigt. Selbiger enthält das mit dem schwedischen und gothischen vereinigte polnische Wappen.

St. Petersburg, vom 8. Octbr.

Die russisch-amerikanische Compagnie hat vom Reichskanzler, Grafen Romanzow, das Schiff Rurik gekauft, um es für ihren Dienst zu gebrauchen. Die Actien der gedachten Compagnie stehen sehr gut.

Aus einem Packhause des hiesigen Zoll-Amts sind in der Nacht vom 17ten zum 18ten September a. St. 4500 Ducaten gestohlen worden. Der Thäter ist noch nicht entdeckt. Zwei Goldstangen, die bei den Ducaten lagen, hat der Dieb nicht mitgenommen.

Aleppo (in Syrien), vom 1. Sept.

Einem Schreiben aus Jerusalem zufolge werden die dortigen Katholiken von den schismatischen Griechen noch immer blutig verfolgt. Vor Kurzem ermordeten diese den General-Procurator der römisch-katholischen Christen daselbst; mehrere von diesen wurden durch mörderische Anfälle schwer verwundet, und jeder Katholik, der es noch wagte, das Grab des Erlösers zu besuchen, von den schismatischen Griechen aufs grausamste mißhandelt.

Vermischte Nachrichten.

Ein großherzogl. Rescript an die Geistlichkeit des Mecklenburg-Schwerinschen Landes, eröffnet dieser, daß keine Vereinigung der lutherischen und reformirten Kirche veranlaßt werden solle; es stehe freilich einem Jeden frei, von einer Confession zur andern überzugehen, nur müsse solches allemal mittelst einer öffentlichen Ablegung des Glaubensbekenntnisses geschehen.

An der neben der Feste Sweaborg liegenden neuen Hauptstadt Finnlands, Helsingfors, wird auf öffentliche Kosten unabläßig gebaut. Der Anlage nach wird es eine der prächtigsten Städte im Norden. Nur zu Kasernen sind neulich 1 Million 700,000 Mauersteine contrahirt worden. Privat-Personen erhalten daselbst Häuser gegen einen auf 50 Jahre vertheilten Abtrag.

Die Königin von Würtemberg hat dem russischen Invalidenfond zu St. Petersburg fünftausend Rubel geschenkt.

Gleich nach dem Abmarsche der fremden Truppen aus den nördlichen französischen Departementern will der Herzog von Angouleme dieselben bereisen.

Drehyeh, die reiche und große Hauptstadt der Wechabiten, ist von dem Sohn des Pascha von Kairo mit Sturm erobert.

Nach den letzten Nachrichten aus Algier läßt der Dey mit großem Eifer an der Erbauung eines Pallastes arbeiten, welcher an Pracht die seiner Vorgänger weit übertreffen soll.

In Weimar lebt ein Taubstummer von siebzehn Jahren, welchen die Frau, zu welcher er von dem Waisen-Institut vor 11 Jahren in Erziehung und Pflege gethan war, mit Hülfe ihrer Tochter, ohne je etwas von der Art und Weise, Taubstumme zu unterrichten, erlernt zu haben, so weit gebracht hat, daß er nicht allein durch Zeichen mit Andern verkehren, sondern auch deutlich sprechen kann. Dabei hat er nun Lesen, Schreiben und Zeichnen gelernt. Er wird jetzt zur Confirmation vorbereitet und als Porzellanmaler sein Brot verdienen.

Zu Tapiau wurde die Frau eines Müllers von dem Flügel der Windmühle, dem sie zu nahe trat, getödtet.

Die am 29sten dieses vollzogene Verlobung meiner zweiten Tochter Maria Bertha mit dem Kaufmann Herrn C. F. Pöhlmann gebe ich mir die Ehre meinen Verwandten und Bekannten hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 31. October 1818.

Der Kaufmann und Stadt-Rath
Biebrach.

Als Verlobte empfehlen sich zu geneigtem Wohlwollen

C. F. Pöhlmann.
Bertha Biebrach.

Unsere heutige Verlobung haben wir die Ehre unsern beiderseitigen geehrten Anverwandten und Freunden hiemit ergebenst bekannt zu machen. Dürrbrockoth den 26. October 1818.

Charlotte Burger.

Ernst v. Förster, Königl. Pr. Lieutenant, und Ritterguts-Besitzer auf Ober-Kunzendorf.

Unsere am 28sten October vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern auswärtigen Verwandten und Bekannten hierdurch ergebenst an, und empfehlen uns zu gütigem Wohlwollen. — Jackschenau bei Domslau den 31. Octbr. 1818.

von Nickisch und Roseneck von Kuchelberg.

Caroline von Nickisch und Roseneck, geborne Freyin von Canitz und Loos.

Die am 17ten dieses erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, von einem gesunden Sohne, gebe ich mir die Ehre ganz ergebenst bekannt zu machen.

Berlin den 19. October 1818.

v. Heydebrandt, Rittmeister im Regiment Garde du Corps.

Den 31. October c. Abends ¾ auf 9 Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Dies zur Nachricht meinen an- und abwesenden Verwandten und Freunden. Breslau den 1. November 1818.

Sachs, Königlicher Ober-Berg-Amts-Registrator.

Die am 29sten d. M. erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt hiermit ergebenst an, Nimckau den 31. October 1818.

Der Ober-Amtmann Braune.

An den Folgen wiederholter Blutstürzung starb den 18. October, Sonntag Abends um 10 Uhr, in Michelsdorff bei Namslau bei seiner Mutter der ehemals in Zauche gewesene Oekonom, mein sehr braver und von Allen werthgeschätzter Neffe, Herr Joseph Leidel, in einem Alter von 24 Jahren, nachdem derselbe die Wirthschaft seiner verwittweten Mutter mit aller möglichen Sorgfalt und Thätigkeit zu betreiben gestrebt hatte. Schon waren die größten Hoffnungen zu seiner Genesung vorhanden; aber plötzlich rief ihn die Vorsehung zu einem bessern Leben aus dem Schooße seiner Familie. Hierdurch ward die Mutter so betrübt, daß sie jetzt hoffnungslos krank darnieder liegt, und ich daher als ihr Schwager genöthigt bin, dieses im Namen der äußerst betrübten Mutter und Geschwister allen in und auswärtigen Freunden und Bekannten schuldigst anzuzeigen.

Breslau den 30. October 1818.

Der hiesige Stadt-Leih-Amts-Assessor Fr. Leidel.

B. 10. XI. 5. R. u. T. △. I.

Wechsel, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 24. October 1818.

		Pr. Courant Briefe	Pr. Courant Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	136½
Ditto	2 M.	—	136¼
Hamburg Bco.	4 W.	—	148⅔
Ditto	2 M.	—	147¼
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	—	6. 2⅔
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	101¾	—
Augsburg	2 M.	101⅓	—
Wien in W. W.	à Vista	44¼	—
Ditto	2 M.	43¾	—
Ditto in 20 Xr.	à Vista	103¼	—
Ditto	2 M.	102½	—
Berlin	à Vista	—	100
Ditto	2 M	—	98½
Holländische Rand-Ducaten		—	95½
Kaiserliche dito		—	94¼
Friedrichsd'or		12½	12
Conventions-Geld		—	102⅓
Pr. Münze		175½	176
Tresorscheine		—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		106⅝	106½
Ditto - 500		107¼	107
Ditto - 100		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		106	—
Holländ Obligations		—	—
Banco-Obligationen		88	—
Churmärk. Obligations		58	—
Dantz. Stadt-Obligations		35½	—
Staats-Schuld-Scheine		65½	65
Lieferungs-Scheine		—	66
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		44¾	44⅗

Nachtrag zu No. 129. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 2. November 1818.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Heinsius, Dr. Th., volksthümliches Wörterbuch der deutschen Sprache, mit Bezeichnung der Aussprache und Betonung für die Geschäfts- und Lesewelt. 1ster Band. gr. 8. Hannover. 3 Rthlr.

Beckers, Dr. J. H., Versuch einer allgemeinen und besondern Nahrungsmittelkunde, mit einer Vorrede von Dr. S. G. Vogel. Auch unter dem Titel: Darstellung der Nahrungsmittel der Menschen nach alphabetischer Ordnung. 1r Band. gr. 8. Stendal. 1 Rthlr. 23 sgl.

Archiv für die civilistische Praxis, herausgegeben von Dr. Gensler, Dr. Mittermaier und Dr. Schweitzer. 1sten Bandes 1s Heft. gr. 8. Heidelberg. Geheftet 20 sgl.

Köhler, Dr. K. A., Vertheidigung gegen die Beschuldigungen des Herrn Ober-Präsidenten v. Bülow zu Magdeburg. 8. Berlin. Geheftet 12 sgl.

Barth, C. K., Teutschlands Urgeschichte. 1r Theil. gr. 8. Baireuth. 2 Rthlr. 15 sgl.

So eben hat die Presse verlassen und wird an Bücherliebhaber unentgeldlich verabreicht:
Verzeichniß derjenigen Bücher, welche seit August 1817 bis July 1818 erschienen und bei Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau zu haben sind. Nro. 21.

Getreide-Preis in Courant. Breslau, den 31. October 1818.

Weitzen	3 Rthlr. 16 Sgl. 3 D'.	—	3 Rthlr. 10 Sgl. = D'.	—	3 Rthlr. 3 Sgl. 9 D'.
Roggen	2 Rthlr. 12 Sgl. = D'.	—	2 Rthlr. 8 Sgl. 7 D'.	—	2 Rthlr. 5 Sgl. 2 D'.
Gerste	1 Rthlr. 24 Sgl. 10 D'.	—	1 Rthlr. 21 Sgl. 5 D'.	—	1 Rthlr. 18 Sgl. = D'.
Hafer	1 Rthlr. 11 Sgl. 2 D'.	—	1 Rthlr. 8 Sgl. 10 D'.	—	1 Rthlr. 6 Sgl. 7 D'.

(Oeffentlicher Dank.) Wir finden uns verpflichtet, dem unbekannt seyn wollenden Wohlthäter, der uns von Breslau aus 80 Rthlr. Courant zum alleinigen Behuf, den beim Kloster befindlichen Acker zu bezahlen, übermachte, hiermit den innigsten Dank zu zollen. Möchte doch die Vorsehung ferner noch wohlthätige Herzen erwecken, freiwillige Gaben auf die so nöthige Wäsche, Bettzeug ꝛc. zu spenden! Pilchowitz, den 28. October 1818.
Pater Macarius Schenk, Oberer. Fr. Chrysostomus Hettmer, Conventual.

(Bekanntmachung, betreffend die Verpachtung der sogenannten Bischofs-Mühle am Biela-Kanal in der Stadt Neisse.) Die in der Stadt Neisse am Biela-Kanal gelegene sogenannte Bischofs-Mehlmühle soll mit den dazu gehörigen Gebäuden nebst Inventarium auf drei Jahre, nämlich vom 1. Januar 1819 bis ult. December 1821, anderweit meistbietend verpachtet werden. Der Bietungs-Termin ist auf den 16ten November d. J. vor dem Kreis-Deputirten Bütner angesetzt. Werkverständige Pachtlustige werden daher aufgefordert, an diesem Tage Vormittags um 9 Uhr in der bischöflichen Residenz zu Neisse zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und das Weitere zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen können jederzeit in der Rentamts-Kanzeley in der bischöflichen Residenz zu Neisse, so wie in der Domainen-Registratur der Königl. Regierung hieselbst eingesehen werden. Oppeln am 17. October 1818.
Königliche Regierung IIte Abtheilung.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird in Gemäßheit des §. 137. bis 142. Tit. 17. P. 1. des Allgemeinen Land-Rechts denen etwa noch unbekannten Gläubigern des im letzten Kriege gegen Frankreich gebliebenen Majors des Westpreußischen Grenadier-Bataillons Gustav Wedig von Tuchsen die bevorstehende Theilung der

Verlassenschaft unter denen Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwannigen Forderungen an die Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwannigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 11. September 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Franz Negels aus Trachenberg, welcher sich vor mehreren Jahren entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 20sten Januar k. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Protz anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 28. August 1818. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Subhastation.) Da bei dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gericht auf Ansuchen der Frau Ober-Amtmann Scholz die im Fürstenthum Oppeln und dessen Lublinitzer Kreise belegenen Güter Mollna, Jeschowa, Plaschtzoche, Hammer, Neuhoff, das Vorwerk Jaschkowe und des Rittergut Cziasko nebst Zubehör an den Meistbietenden öffentlich Schulden halber verkauft werden soll, und der peremtorische, d. i. der letzte, Bietungs-Termin auf den 9ten December 1818 Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gericht vor dem ernannten Commissarius Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rathe Spons angesetzt worden; so wird solches, und daß gedachte Güter nach der davon (durch die Oberschlesische Landschaft) aufgenommenen Taxe, welche in der hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, auf 51,681 Rthlr. 16 Gr. 8 Pf. Behufs des Kredits, Behufs der Subhastation aber auf 79,474 Rthlr. gewürdiget worden, den besitzfähigen Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Nachricht: daß in dem besagten letzten Bietungs-Termine das Grundstück dem Meistbietenden unfehlbar zugeschlagen, und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden solle. Ratibor den 4ten August 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien.

(Bekanntmachung.) In der Nacht vom 1sten zum 2ten d. M. sind in hiesiger Schweidnitzer Vorstadt durch Einbruch, außer 350 Rthlr. in baaren und gangbaren Geldern und andern Münzsorten, nachstehend bezeichnete Pretiosen und Sachen entwendet worden: ein weißes inwärts mit einem Spiegel versehenes Etui, worinnen, unter 15 verschiedenen Ringen mit Steinen, ein dergleichen goldener mit Haaren, ein dergleichen mit einem rothen runden Stein, in welchen inwendig — Landeck 1816 oder 1817 — eingestochen, ein solcher mit 5—6 oder 7 Granaten, und einer oben mit einem Vergißmeinnicht, wovon 2 weiß sind, ferner, einige Busennadeln, worunter eine von Mosaik, desgleichen auch mehrere ungefaßte Steine, als Karniols, Amathyste, Krisopaße rc. befindlich gewesen; eine goldene einfache Uhr, der Deckel massiv mit einer Feder; eine 4- bis 6fache goldene Uhrkette, welche unten ein mit einigen Röschen dekorirtes Zusammenhaltungs-Blech von gleichem Metall hat; und ein ganz neuer brauner Ueberrock mit einer Reihe Knöpfe, ein ganz neuer grüner Frack, ein alter grüner Frack, ein alter brauner Ueberrock und ein blauer Frack, sämmtlich von Tuch. — Ich fordere daher Jedermann hierdurch auf, wenn hievon irgend etwas zum Vorschein kommen sollte, dessen sofortige Anhaltung zu bewürken, mir baldigst anzuzeigen und dafür nicht nur der dankbaren Kosten-Erstattung, sondern auch auf Verlangen einer verhältnißmäßigen Belohnung versichert zu seyn. Breslau den 24. Oktober 1818. Königlicher Polizei-Präsident. Streit.

(Aufforderung.) Der Mousquetier August Jäschke, gebürtig aus Groß-Briesen im Neisser Kreise, welcher im Jahre 1813 in der jetzigen 7ten Compagnie des 22sten Linien- (im Jahre 1813 die 11te Compagnie des 10ten Reserve-) Infanterie-Regiments (3ten Schlesischen) gedient, am 15. September 1813 aber auf dem Marsche von Marienschein nach Nollendorf in Böhmen vermißt worden, wird hierdurch aufgefordert, binnen Drei Monaten a dato und spätestens bis zum 15ten November d. J. dem unterzeichneten Bataillon von seinem Leben Nachricht zu geben und sich wegen seinem Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigenfalls er als todt betrachtet und aus der Liste der Erbberechtigten des eisernen Kreuzes gestrichen werden wird. Breslau den 13ten August 1818.

K. Pr. Zweites Bataillon des 22sten Linien-Infanterie-Regiments (3ten Schlesischen).
von der Wense, Major und Commandeur. Falckenburg, Stellvertreter des Auditeurs.

(Edictalcitation.) Vor das Bisthums-Consistorium erster Instanz und dessen Deputirten Hrn. Consistorial-Rath Münzer wird auf Ansuchen der Josepha verehelichten Lieutenant Wensen zu Neisse deren böslich von ihr entwichener Ehemann, der ehemalige Kaiserlich Königliche Lieutenant Anton Wensen Edler von Freienthurm, hierdurch öffentlich vorgeladen, vom 3. September c. ann. an gerechnet, binnen 3 Monaten, spätestens in dem peremtorischen Termine den 3ten December d. J. Nachmittags um 3 Uhr in hiesiger Amtsstelle in Person zu erscheinen, daselbst über die eingekommene Ehe-Separations-Klage, so wie von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben und hiernächst das Weitere, bei seinem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die von der Klägerin angegebenen Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen und auf Ehe-Separation nach katholischen Grundsätzen erkannt, er auch für den allein schuldigen Theil geachtet werden wird. Dohm Breslau den 3. July 1818.

(Aufgebot.) Von dem Königl. Preuß. Hofrichter-Amte werden auf den Antrag des Bauerguts-Besitzers Anton Kleiner zu Bockau alle diejenigen, welche an die verloren gegangene, über den Nachlaß des zu Bockau verstorbenen Bauerguts-Besitzers Hans Christoph Jüttner unterm 26. August 1782 angelegten und unterm 28sten ej. m. et a. confirmirten Erbsonderung, wornach auf dem Bauergute sub No. 37. zu Bockau für die Maria Magdalena verwittwet gewesene Jüttner 316 Thlr. schles. 19 Sgl. 3 D'. maritalische Erbegelder intabulirt worden, als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, dergestalt hiermit öffentlich vorgeladen, daß sie in termino peremtorio den 1. December c. Vormittags um 10 Uhr coram Commissario Herrn Rath Scholtz in unserer Gerichtsstelle erscheinen und ihre verlangten Rechte nachweisen, sonst aber zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, die Erbsonderung amortisirt, und die 316 Thlr. schles. 19 Sgl. 3 D'. im Hypothekenbuche gelöscht werden sollen. Gegeben Dohm Breslau den 15. July 1818.

(Aufgebot.) Es ist das vom Johann Ehrhard Rauch vom 30. Juny 1780 ausgestellte und unterm 1. July ej. a. ausgefertigte Hypotheken-Instrument nebst dem Hypotheken-Schein de eod. dato, auf dessen Grund ein Capital von Vierzig Reichsthalern auf die ehemalige Rauchsche, jetzt Gottlob Künzelsche Freigärtner-Stelle sub Nro. 10. im hiesigen Stadt-Dorfe Neurode für die Administrations-Casse der aufgehobenen Commende zum heil. Nicolaus allhier sub eodem dato eingetragen ist, verloren gegangen, und es ist von der hiesigen Königl. Hochlöblichen Regierung Namens des Königl. Fisci, welchem das gedachte Capital nach Aufhebung der Commende zugefallen ist, das Aufgebot dieses Instruments extrahirt worden. Wir haben daher einen Termin zur Anmeldung der etwanigen Ansprüche unbekannter Prätendenten auf den 31sten December d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Deputato Referend. Göhlich anberaumt, und fordern alle diejenigen, welche an das gedachte Capital und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch haben möchten, hiermit auf, sich an dem gedachten Tage und zur bestimmten Stunde auf dem Königlichen Land- und Stadt-Gericht hieselbst entweder in Person oder durch mit gesetzlicher Vollmacht und hinlänglicher Information versehenen Mandatarium

aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, von welchen ihnen im Fall der Unbekanntschaft der Herr Justiz-Commissarius Hasse vorgeschlagen wird, zu erscheinen, ihre Rechte wahrzunehmen, und die weiteren Verhandlungen, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren vermeintlichen Ansprüchen werden präcludirt, ihnen damit gegen den Eigenthümer der erwähnten Stelle ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das gemeldete Capital von 40 Rthlrn. gelöscht und das darüber sprechende Instrument amortisirt werden wird. Liegnitz den 19. September 1818. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Aufgebot.) Es ist die über die für den verstorbenen hiesigen Weisgerber Gottfried Schreiber auf die Sonnenbaude sub Nro. 572. allhier auf den Grund des gerichtlichen Vergleichs vom 15. August 1787 und des Protocolls vom 22. Septbr. ej. a. sub eod. dato eingetragene, angeblich längstens schon bezahlte Summe von 110 Rthlrn., welche der Schreiber für die damalige Besitzerin dieser Sonnenbaude, verehelichte Zahn, an den Züchner-Aeltesten Hansel in Breslau bezahlt haben soll, unterm 2ten October 1787 ausgefertigte Recognition verloren gegangen; und da die Erben des Gottfried Schreiber auch unbekannt sind, so werden, dem Antrage der Vormundschaft des jetzigen minorennen Besitzers der erwähnten Sonnenbaude, Eberlein, zufolge, die Gottfried Schreiberschen Erben und alle diejenigen, welche an das gedachte Capital und die darüber ausgefertigte Recognition, und die etwanige Ausfertigung des Vergleichs vom 15. August 1787 und des Protocolls vom 22. September ej. a. als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch haben möchten, hiermit aufgefordert: sich in dem zur Anmeldung der etwannigen Ansprüche hieran auf den 31sten December c. vor dem Deputirten Herrn Referend. Göhlich anberaumten Termine Vormittags um 11 Uhr auf dem Königlichen Land- und Stadt-Gericht hieselbst entweder in Person oder durch mit gesetzlicher Vollmacht und hinlänglicher Information versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, von welchen ihnen im Fall der Unbekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Hasse und Feige hierzu vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Rechte wahrzunehmen und die weitere Verhandlungen, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren vermeintlichen Ansprüchen werden präcludirt, ihnen damit gegen den Besitzer der Sonnenbaude ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, die erwähnten 110 Rthlr. aber gelöscht und das darüber sprechende Instrument amortisirt werden wird. Liegnitz den 30. Sept. 1818.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Die im Jahre 1790 von hier nach Troppau im Oesterreichischen Schlesien ausgetretene Monica Höfig, geb. Pradel, und ihre etwannigen unbekannten Erben werden auf Antrag des Ehemannes der Erstern, Böttchers Heinrich Höfig, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 3ten Februar 1819 auf dem hiesigen Stadtgerichts-Zimmer angesetzten Termine in Person oder durch einen zuläßigen Bevollmächtigten zu erscheinen, und zwar Erstere, um sich über ihren Austritt zu verantworten, Letztere aber um ihr etwanniges Erbrecht nachzuweisen. Bei dem ungehorsamen Ausbleiben wird mit der Todes-Erklärung der Erstern und mit Präclusion der Letzteren nach Vorschrift der Gesetze durch rechtliches Erkenntniß verfahren werden. Frankenstein den 2. April 1818.

Königl. Preuß. Frankenstein-Silberberger Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des vormaligen Coloniestellen-Besitzers Johann George Kley aus Sowade wird hiermit dessen Bruder Gottlieb Kley, welcher in dem letzten Kriege zum Militair ausgehoben worden ist, und unter einem Jäger-Bataillon (unter welchem ist nicht bekannt) der Belagerung von Groß-Glogau beigewohnt hat, dort aber krank geworden, und in dem Lazareth, nach den vorhandenen Nachrichten, gestorben seyn soll, und dessen rechtmäßige Erben öffentlich hierdurch vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 21sten December d. J. vor Mittag um 9 Uhr hieselbst angesetzten Termine entweder persönlich oder schriftlich zu melden, und die weitere Anweisung, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß derselbe nach dem Antrage seines gedachten Bruders für todt erklärt, und so dann das ihm aus der väterlichen Stelle No. 19. zu Sowade noch zukommende Vermögen als seinen

nächsten Verwandten zugefallen betrachtet und ausgeantwortet werden wird. Schurgast den 11. April 1818. Major Baron v. Sauerma Nicoliner Noroker Gerichts-Amt.

(Edictalcitation. Städtel Tropplowitz, Königlich Preußischen Antheils, den 27sten Februar 1818. Auf den Antrag der nächsten Anverwandten wird der seit 40 Jahren von Tropplowitz abwesende und als Färbergeselle ausgewanderte Johann Joseph Mosler oder dessen etwanige Leibes-Erben hierdurch vorgeladen, sich vor oder spätestens in termino den 14. December 1818 im Orte Tropplowitz Leobschützer Kreises bei dem Gerichts-Amte persönlich einzufinden, oder von seinem Leben und Aufenthalte bestimmte Nachricht zu ertheilen; widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß der Verschollene für todt erklärt, und sein nachgelassenes Vermögen, bewandten Umständen nach, denen sich als nächste Erben legitimirenden Anverwandten oder dem Königlichen Fisco werde zuerkannt werden.

Das Reichsgräflich v. Sedlnitzkysche Geppersdorffer Gerichts-Amt. Rösler.

(Mühlen-Anlage.) Der Wassermüller Hanns bei Colonie Tauenczinow beabsichtiget, neben seiner Wassermühle annoch eine Brettschneide-Mühle anzulegen. Dies wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, und jeder, welcher gegründete Einwendungen dagegen zu machen berechtiget seyn sollte, aufgefordert, sich damit binnen heut und 8 Wochen zu melden. Oppeln den 19. October 1818. Das Landräthliche Amt Oppelnschen Kreises. v. Zawadzky.

(Subhastations-Patent.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß das dem ehemaligen Burgermeister Gottlieb Wehner gehörige, sub Nro. 7. unter der Schloß-Gerichtsbarkeit zu Ujest belegene Vorwerk, bestehend in einem Wohnhause, Stallungen und Scheuern, Branntweinbrennerei nebst Zugehör, Wirthschafts-Gerätzen nebst Vieh-Inventarium, als Pferde, Rindvieh und Schaafe, 267 Morgen 39 Ruthen Ackerland, 30 Morgen 90 Ruthen Wiesenland, einem Stück Krautland auf der sogenannten Sandrzina belegen, und drei an den Wirthschafts-Gebäuden liegenden Gärten, — ferner das in der Stadt Ujest am Ringe belegene Haus, welche sämmtliche Besitzungen auf 14,601 Rthlr. 4 Gr. 6 Pf. Courant gerichtlich gewürdiget worden sind, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich veräußert werden soll, und terminus licitationis auf den 27. October, den 22. December a. c., der letzte und peremtorische Termin aber auf den 25sten Februar 1819 in der Gerichts-Kanzlei zu Ujest ansteht. Besitz- und Zahlungsfähige werden demnach zu diesen Terminen hiermit mit dem Bemerken eingeladen, daß die gerichtlich aufgenommene Taxe sowohl in der Privat-Kanzlei des unterzeichneten Justitiarii, als auch bei dem Besitzer rc. Wehner in Ujest nachgesehen werden kann. Krappitz den 20. July 1818.

Das Freiherrl. v. Wellczeck Justiz-Amt der Herrschaft Ujest. Porsch.

(Subhastation.) Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß auf Antrag der Königlich Breslauschen Regierung die auf 418 Rthlr. 8 Gr. Cour. taxirte Christian Nöldnersche Windmühle zu Neuhoff bei Trebnitz, nebst dem dazu gehörigen Wohnhause und Garten, im Wege der Execution subhastirt, und ein einziger Licitations-Termin auf den 2ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Canzley anberaumt worden ist; wozu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die aufgenommene Taxe jederzeit in hiesiger Registratur während den gewöhnlichen Amtsstunden nachgesehen werden kann. Trebnitz den 9ten September 1818.

Königliches Gericht der ehemaligen Trebnitzer Stifts-Güter.

(Verkauf der Herrschaft Adersbach.) Von dem K. K. Böhmischen Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf Einschreiten des K. K. Mährisch-Schlesischen Landrechts über Ansuchen der betreffenden Erbs-Interessenten, dann Zustimmung der respectiven Kuratels-Behörde, in die öffentliche Versteigerung der hierlandes, im Königgrätzer Kreise liegenden, zu den Verlassenschaften der Herren Franz Heinrich und Peter Herrmann Grafen von Blümegen gehörigen Herrschaft Adersbach, jedoch mit Vorbehalt der Ratification des K. K. Mährisch-Schlesischen Judicii del. mil. mixti, als Ober-Kuratels-Behörde der zur Substituzions-Erbschaft berufenen Descendenz des K. K. Kämmerers

und General-Majors Philipp Grafen v. Heister, gewilliget, und hierzu der 28. Oktober für den ersten, der 25. November für den zweiten, und der 23. Dezember 1818 für den dritten Termin mit dem Beysatze bestimmt worden, daß die Herrschaft auch bei dem dritten Termin nicht unter dem Ausrufspreise hintangegeben werden wird. Der Ausrufspreis dieser Herrschaft ist auf 130,000 Fl. in conventionsmäßig ausgeprägter Silber-Münze festgesetzt worden, und die wesentlichen Verkaufsbedingungen bestehen darinn: daß die Kaufslustigen noch vor Anfang der Lizitazion ein Vadium von 13,000 Fl. in derley Münze zu erlegen haben, welches dem Meistbietenden als Angabe innbehalten, den übrigen aber gleich nach Abschluß des Lizitazions-Aktes zurückgestellt werden wird; — daß der Käufer die wenigen ob der Herrschaft in Wiener Währung haftenden Kapitalien nach dem Wiener Börsekurs des Lizitationstags auf dem Kaufschillinge zu übernehmen, ein Drittel des Letztern nach Abzug dieser Hypothekarposten und des Vadiums gleich bei der Uebergabe zu erlegen, binnen einem Jahre vom Tage der Uebergabe in zwei halbjährigen Raten die volle Halbscheid des Kaufschillings zu ergänzen, und die zweite Hälfte desselben gegen 5procentige Verzinsung und halbjährliche Aufkündigung gleich nach den dermaligen Hypothekarposten auf der Herrschaft selbst zu versichern habe. — Es werden demnach sämmtliche Kauflustige an den anbemerkten Lizitationstagen zur Erscheinung in dem Rathssaale dieses K. K. Landrechts um die 10te Frühstunde mit dem Beisatze vorgeladen, daß ihnen freystehe, die umständlicheren Verkaufsbedingnisse, die Schätzung und Beylaß-Inventarien samt Beschreibung der zu veräußernden Herrschaft in der hierstelligen, so wie auch in der Registratur des K. K. M. S. Landrechts zu Brünn einzusehen, und allenfalls in Abschrift zu erheben. Prag den 15. September 1818.

(Hausverkauf.) Das Haus auf der Albrechtsstraße Nro. 1279. ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige haben sich auf der Karlsgasse in Nro. 739. zwei Stiegen hoch beim Eigenthümer zu melden.

(Zu verpachten.) Eine im besten Stande sich befindende Schönfärberey, in einer Provinzial-Stadt des Großherzogthums Posen, nahe an der Schlesischen Grenze, mit nicht unbedeutender Kundschaft, ist auf mehrere Jahre, bald oder Term. Weihnachten, zu verpachten, und das Nähere bei dem Kaufmann J. A. Mältzer, Junkern-Gasse in No. 600, zu erfahren. Breslau den 31. October 1818.

(Jagd-Verpachtung.) Die schon seit einigen Jahren geschonte Jagd zu Peterwitz bei Hochkirch soll auf den 5ten November dieses Jahres Vormittags um 11 Uhr an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden. Peterwitz den 31. October 1818.
Das Dominium.

(Auction.) Den 4ten November a. c. Vormittags um 9 Uhr werden in dem Hause des Herrn Commerzien-Rath Stempel auf der Windgasse einiges Silber, Leinenzeug, Bette, Kleider, Meubles, und eine Sammlung Bücher, größtentheils historischen und theologischen Inhalts, imgleichen Musikalien rc., gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 23. October 1818.

(Auction.) Den 11. November a. c. Vormittags um 9 Uhr werden im gerichtlichen Auctions-Zimmer im Armenhause, einiges Gold, Silber, Leinenzeug, Bette, Kleider und Meubles gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 31. October 1818.

(Jagdhunde-Verkauf.) Zu Borganie bei Canth sind auf dem Dominio zwei Kuppeln guter Jagdhunde zu verkaufen, welches Jagd-Liebhabern hierdurch angezeigt wird.

(Anzeige.) Mit bestem Ober-Ungar-Kussen-Wein, Nieder-Ungar-, Rhein- und Franken-Weinen, Burgunder-, Mallaga-, Madera-, wie auch weißen und rothen französischen Weinen rc., ächtem Jamaica-Rum, Punsch- und Bischoff-Essenz, empfiehlt sich Unterzeichneter ergebenst und versichert, seine geehrten Abnehmer sowohl billigst möglich als auch mit ganz reinem Getränk zu bedienen. Bei Abnahme in Flaschen außer dem Hause berechne ich immer etwas niedrigere Preise. Ernst Hoffmann, Ohlauer Straße neben der Apotheke.

(Anzeige.) Neue beste Elbinger Bricken sind, nebst ganz vorzüglicher Italienischer Punsch-Essenz, zu haben bei F. A. Hertel, am Theater.

(Anzeige.) Aechter Holländerka-Schnupftaback von der besten Qualität, Holländischer Rollen-Knaster, leicht und vom angenehmsten Geruch, neuer Cremser Senf, Gardeser Citronen in Kisten und einzeln, gepreßter und fließender Caviar, feinstes Provencer-Oel, nebst allen übrigen Specerey-Waaren, sind im billigsten Preise zu haben bei

J. F. Koschel, Ohlauer Gasse in den 3 Hechten.

(Anzeige.) Cigarren in ganzen und halben Kisten, wie auch baumwollenes Docht-Garn, habe ich in Commission erhalten, und verkaufe es zu billigen Preisen.

D. B. Lütke, Karls-Straße in No. 744.

(Anzeige.) Gut conservirte Holländische Heringe sind in ganzen Tonnen zu billigen Preisen zu verkaufen auf der Odergasse im Gewölbe des Kaufm. Cubasch.

(Butter-Verkauf.) Frische Gebirgs-Butter in Tonnen ist zu haben, Junkern-Straße in No. 610.

(Anzeige.) Frische Gebirgs-Butter, neuen gepreßten Caviar, und beste russische gegossene und gezogene Lichte verkauft zu billigen Preisen

George Ludwig Maske, im ehemaligen Deutschmannschen Hause am Ringe No. 579.

(Waarenlager-Verlegung.) Von heute an ist mein Waarenlager auf dem Roßmarkte im 2ten Hause von der Oberamts-Brücke. Breslau den 2ten October 1818.

C. F. Lieber.

(Anzeige.) Da ich mich von meinem Schwiegervater Herrn Flemming separirt habe, und ich anjetzo für meine eigene Rechnung alle Arten Messing-Instrumente, als Waldhörner, Trompeten, Posaunen, Signal-Hörner u. s. w. verfertige; so empfehle ich mich den Hochlöbl. Regimentern und dem musikalischen Publikum.

Schöngarth, musikalischer Instrumentmacher, wohnhaft auf der Weidengasse No. 1092. in Breslau.

(Bekanntmachung.) Indem ich ganz ergebenst anzeige, daß mein Etablissement zur Stadt Rom zu einem vollständigen Gasthause eingerichtet ist, bemerke ich zugleich, daß ich nach wie vor die Restauration in der Art beibehalte, daß täglich an table d'hôte Mittags, und Abends à la carte gespeist, auch jede Bestellung in und außer dem Hause angenommen wird. Von heute an sind auch täglich kalte Pasteten aller Art und zu verschiedenen Preisen zu haben. Breslau den 1. November 1818. L. Mathieu.

(Bekanntmachung.) Einem hochzuverehrenden Publiko zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das alte bekannte Bräunigersche Speise-Locale am Predigergässel am 2. November wieder eröffnen werde, und Mittags und Abends, sowohl in als außer dem Hause, mit warmen Speisen aufwarten werde. Meine Frau, die verwittwet gewesene Bräuniger, wird suchen die sonstige Zufriedenheit fernerhin zu erwerben. Auch nehme ich Hochzeit-Bestellungen an. Breslau den 31. October 1818. Dickhuth.

(Bekanntmachung.) Da ich das Eckhaus am Ringe in Freyburg, genannt zum schwarzen Adler, erkauft und zur Gastwirthschaft neuerdings eingerichtet habe; so mache ich solches hiermit ergebenst bekannt, und versichere, daß Reisende, die mich mit ihrem Zuspruche gütigst beehren wollen, Aufnahme und Bedienung, Küche und Keller, Logis und Bette, auch Stallung für ihre Pferde, ganz nach Wunsch, und zu allen und jeden Dienstleistungen früh und spät die größte Bereitwilligkeit finden werden. Freyburg den 23. October 1818.

Neumann jun., Gastwirth zum schwarzen Adler.

(Lotterienachricht.) Kauf-Loose zur 5ten Classe 38ster Lotterie und Loose zur 11ten kleinen Lotterie offerirt, Reusche-Straße im grünen Polacken,
H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Die Renovation der 5ten Classe 38ster Lotterie muß bei Verlust des Anrechts an einen Gewinn bis zum 6ten November geschehen. Kauf-Loose stehen bis zum Ziehungstage zu Diensten im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 11ten kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen,
im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Lotterie-Anzeige.) Ueber ein neues Gesellschafts-Spiel zur 5ten Classe 38ster Lotterie giebt Auskunft die Schimmelsche Lesebibliothek, Brustgasse in No. 1230.

(Anzeige.) Ich wohne auf der Karlsgasse in Nro. 741.
Ph. Wüstrich, Musik-Lehrer.

(Nachricht meinen Freunden.) Der vor mir in Jauer angestellt gewesene Kapellan Joseph Lange war Ex-Conventual von den Kreutzherren zu Breslau. Jauer den 12. October 1818. Joseph Lange, erster Kapellan.

(Erklärung.) Da ich seit einem Jahre mein Augenlicht fast gänzlich verloren habe, und mein kranker Zustand mich außer Stand gesetzt hat, mein Vermögen zu verwalten; so habe ich die Verwaltung meines sämmtlichen Vermögens meinem Schwiegervater, dem Ober-Amtmann Herrn Simon auf Obsendorf Neumarkter Kreises, übertragen, und erkläre alle Handlungen oder Kontrakte, welche ich ohne Zustimmung des Herrn Simon mit Andern von heute an schließe, für ungültig. Breslau den 28. October 1818.
Karl Palm, Gutsbesitzer auf Pogarth.

(Pensionsanzeige.) Denjenigen Eltern, welche ihre Kinder im schön weiß Sticken und andern weiblichen Arbeiten unterrichtet zu wissen wünschen, bietet sich eine Gelegenheit unter sehr billigen Bedingungen, nach Umständen auch ohnentgeldlich, dar. Herr Kaufmann Sprösser, Reuschen-Gasse No. 133, weist selbige gütigst nach.

(Anerbieten.) Eine Hebamme, die im Jahre 1814 examinirt und approbirt worden, und bereits 26 Jahr alt ist, wünscht in einer Stadt wo sie bald Geschäfte machen kann, oder auf dem Lande wo ein großer Bezirk ist, ihr Unterkommen zu treffen. Ueber ihre Geschicklichkeit kann sie sich durch Zeugnisse legitimiren, und das Nähere ist zu erfragen beim Chirurgus und Geburtshelfer Herrn Nessel zu Schweidnitz in Nummer 316.

(Reisegelegenheit nach Berlin.) Das Nähere auf der Reisergasse in No. 399.

(Zu vermiethen.) Albrechts-Straße in No. 1279. ist die Parterre-Etage, bestehend in 4 Zimmern, einer Alkove, Küche und Speisekammer, und in der vierten Etage sind 2 Stuben, mit Küche, Keller und einer Kammer, zu vermiethen und bald zu beziehen.

☞ (Zu vermiethen.) Eine helle und gemalte Stube auf einer lebhaften Straße mit einer Kammer ist bald zu haben. Wo? sagt der Agent C. L. Meyer, Albrechts-Straße in No. 1690. neben dem goldenen A B C.

(Zu vermiethen und bald zu beziehen) ist für zwei einzelne Herren ein Logis mit Meubles; auch sind zu Weihnachten mehrere Logis zu haben. Das Nähere auf dem Neumarkte in der steinernen Bank beim
Agent Ruprícht.

(Ein Pferdestall nebst Wagenremise) sind zu vermiethen, und zu erfragen am Salzringe No. 11, im Keller beim Sälzer Schwarz.

Beilage

Beilage zu No. 129. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 2. November 1818.)

(Avertissement.) Die Anzeige des Bauer-Auszüglers Hans Meltzer zu Bogschütz, daß ihm die Pfandbriefe: Ober-Prietzen OM. Nr. 39. über 200 Rthlr., Zessel OM. Nr. 72. über 100 Rthlr., durch Diebstahl abhanden gekommen, wird hiermit nach §. 125. Tit. 51. Th. 1. der Gerichts-Ordnung bekannt gemacht. Breslau den 26. October 1818.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

(Aufforderung.) Diejenigen, deren beim städtischen Leih-Amte versetzte Pfänder mit ult. September a. c. abgelaufen sind, werden hiermit erinnert, solche bis Ende November dieses Jahres entweder einzulösen oder zu verlängern; im Unterlassungsfalle haben selbige zu gewärtigen, daß bei der im Monat Januar 1819 zu haltenden Auction diese Pfandstücke an den Meistbietenden werden verkauft werden. Breslau den 31. October 1818.

Leih-Amts-Direction der Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Breslau.

(Edictalcitation.) Vor das Bisthums-Consistorium I. Instanz und dessen Deputirten Hrn. Consistorial-Rath Klette wird auf Ansuchen der Häuslerin Helena Czapla zu Balczarzowitz Groß-Strehlitzer Kreises deren abwesender Ehemann, der Soldat Valentin Czapla, hierdurch öffentlich vorgeladen, vom 1. November c. an gerechnet, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem peremtorischen Termine den 4. Februar 1819 Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Amtsstelle in Person zu erscheinen, daselbst über sein Stillschweigen Rede und Antwort zu geben, über die eingekommene Ehesеparations-Klage sich zu erklären, und hiernächst das Weitere, bei seinem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die von der Klägerin angebrachten Thatsachen als richtig werden angenommen und auf Eheseparation nach katholischen Grundsätzen erkannt, er auch für den schuldigen Theil geachtet werden wird. Gegeben Dohm Breslau den 4. September 1818.

(Avertissement.) Da nunmehr die Erben des verstorbenen Branntweinbrenners George Friedrich Bönisch zu Neudorff vor dem hiesigen Schweidnitzer Thore auf ihre Erbesauseinandersetzung angetragen haben; so wird solches allen unbekannten Gläubigern des Nachlasses und der zeitherigen Administration hierdurch gerichtlich und öffentlich bekannt gemacht, um sich binnen der gesetzlichen Zeit von dreien Monaten bei dem Endes unterzeichneten Gerichts-Amte mit ihren etwanigen Forderungen und Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie sich nach erfolgter Theilung an die einzelnen Erben, und zwar nur nach Maßgabe des Erbtheils eines jeden Einzelnen, zu halten befugt sind. Zugleich wird dem Publico bekannt gemacht, daß bis zu dieser Erbsonderung alle mit gedachten Erben abzumachende Geschäfte nur in so fern in Bezug auf die Erbschafts-Masse gültig sind, als solche mit Genehmigung des unterzeichneten Judicii vollzogen worden. Breslau den 28. October 1818.

Graf v. Kolowratsches Fidei-Commiß-Gerichts-Amt Corporis Christi.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag der vier sämmtlich zu Krakau lebenden Geschwister Heinze, Namens Anne Barbara Concordia, Adelgunde Catharine, Johanna Dorothea, und Johann Christoph, Kinder des im Jahre 1805 zu Danzig verstorbenen pensionirten Krahnmeisters Johann Christoph Heinze, werden sämmtliche, ihrem Daseyn, Leben oder Aufenthalte nach unbekannte, gleich nahe oder nähere Erben des den 3. Decbr. 1812 hier verstorbenen Vatersbruder der Extrahenten, des pensionirten Mühlenwaagemeisters Christian Heinze, und insbesondere sämmtliche nachstehende verschollene Erben desselben: a) die vollbürtige Schwester des Erblassers Anna Susanna Heinze, welche zwischen 1780 und 1790 in Liegnitz lebte; b) eine Schwester desselben, Susanna verehelichte Müller, geborne Heinze, wenn dies nicht etwa die vor aufgeführte ist, und deren Kinder; c) Elisabeth und Anne Rosine Geschwister Heinze, die Töchter eines Bruders des Erblassers, wahrscheinlich des ehemaligen Müllers N. N. Heinze bei Prausnitz, der im Jahre 1785 in Breslau sich aufgehalten; d) dieser Müller Heinze selbst, falls er nicht der verstorbene Vater der beiden sub c. aufgeführten Geschwister Heinze ist; e) die

Schwester des Erblassers Anne Rosine verehelichte Fleiß, ehemals zu Liegnitz; f) der Brudersohn des Erblassers und Bruder der Extrahenten, der den 18. December 1770 geborne Johann Salomon Heinze, welcher bis in's Jahr 1806 Schauspieler bei der Schuchschen Gesellschaft zu Königsberg war, seit diesem Jahre aber, wo er mit seinen Kindern Friederike, Heinrich und Rudolph als Schauspieler nach Reval ging, verschollen ist, oder deren unbekannte Erben und Erbnehmer, von dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gericht hiermit vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in termino peremtorio den 26. August 1819 Vormittags um 10 Uhr bei dem hiesigen Stadt-Gericht entweder schriftlich oder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung an Bekanntschaft der Herr Rathmann David und der Herr Actuarius Neumann vorgeschlagen werden, an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu melden, und sich zu dem in 375 Rthlr. betragenden Nachlasse des verstorbenen pensionirten Mühlenwaagemeisters Christian Heinze hieselbst als Erben zu legitimiren, unter der Verwarnung: daß sie bei ihrem Ausbleiben für todt erklärt, die Extrahenten für die nächsten rechtmäßigen Erben des Mühlenwaagemeisters Christian Heinze angenommen, denenselben der Nachlaß des rc. Heinze zur freien Disposition verabfolgt, und die nach ergangener Präclusoria sich etwa erst einfindenden näheren oder gleich nahen Erben jene anzuerkennen für schuldig erachtet, auch von denen als rechtmäßig angenommenen Erben Rechnungslegung oder Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern nicht berechtigt, vielmehr verbunden seyn sollen, sich lediglich mit dem, was alsdann von dem Vermögen noch vorhanden seyn möchte, zu begnügen. Namslau den 18. October 1818.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht. Geyer.

(Bekanntmachung.) Der Windmüller Gottlieb Heilmann aus Ober-Glauche ist willens, neben seiner schon bestehenden und eigenthümlich besitzenden Windmühle noch eine Windmühle neu aufbauen zu lassen. Ein Jeder, so gegründeten Widerspruch zu machen, hat sein Recht binnen 8 Wochen hier vorzubringen. Trebnitz den 25. October 1818.

Königl. Preuß. Landrath Trebnitzer Kreises. G. v. Walther und Croneck.

(Subhastation.) Das auf 740 Rthlr. dorfgerichtlich abgeschätzte Bauergut Nro. 14. hieselbst, dem Cichorien-Fabrikant Hoffmann zeithero zugehörig, soll im Wege der Real-Execution auf den Antrag eines Real-Gläubigers öffentlich und an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben zu Bietungs-Terminen den 30. November c., den 28. December c., terminum ultimum et peremtorium aber auf den 1. Februar 1819 anberaumt, und laden daher Kauflustige hiermit vor: an gedachten Tagen, besonders aber im letztern Termine den 1. Februar 1819 Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Kanzeley zu erscheinen, ihre Gebote auf dieses Bauergut ad Protocollum abzulegen, und hiernach unter Genehmigung der übrigen Real-Gläubiger den gerichtlichen Zuschlag zu gewärtigen. Altwasser den 29. October 1818.

Das Justiz-Rath v. Mutius Altwasser Gerichts-Amt.

(Brau- und Branntwein-Urbars-Verpachtung.) Das Brau- und Branntwein-Urbar beim Dominio Polgsen Wohlauschen Kreises, wozu 6 Schankstätte gehören, soll, von Weihnachten c. a. an, wiederum auf mehrere Jahre verpachtet werden. Dazu ist ein Termin auf den 19ten künftigen Monats festgesetzt, und wird derselbe in hiesiger Amtsstube abgehalten werden, woselbst auch die Pachtbedingungen einzusehen sind. Simon, Amtmann.

(Flachwerkbrettchen-Verkauf.) Bei Schalkowitz oberhalb Brieg stehen an der Oder circa 10,000 Stück Flachwerk-Brettchen, das Tausend à 14 Rthlr. Courant, zu verkaufen, und hat man sich deshalb an den Königl. Revier-Förster Herrn Cropa zu adressiren.

(Bekanntmachung.) Gestickte Shawls, Kragen, Hauben, Falbeln, Streifen u. s. w. habe ich zeither nach den neusten Mustern hier anfertigen lassen, die ich sowohl im Einzelnen, als auch besonders im Ganzen zum Wiederverkauf, sehr billig ablassen kann. Auch werden auf alle Arten Stickereyen Bestellungen angenommen von

C. G. Stölzel in Dresden, Altenmarkt No. 343.

(Anzeige.) Schöne frische Gebirgs-Butter ist zu verkaufen auf der Schmiedebrücke No. 1965. im Specerey-Gewölbe bei Philipp Wilh. Wilde.

(Zu vermiethen.) Auf der Altbüßer=Straße in No. 1406. ist eine Wohnung in der ersten Etage von 2 Zimmern vorn heraus nebst Zubehör, desgleichen ein großes Handlungs=Gewölbe und Keller, zu allen Geschäfts=Zweigen geeignet, zu vermiethen und Termin Weihnachten zu beziehen. Breslau den 31. October 1818.

☞ (Zu vermiethen.) 3—4 Stuben nebst Zubehör, auf einer lebhaften Straße, sind bald oder zu Weihnachten zu haben. Wo? sagt der Agent C. L. Meyer, Albrechts=Straße in No. 1690. neben dem goldenen ABC.

Literarische Nachrichten.

Geographisch=statistisches Handwörterbuch, nach den neuesten Quellen und Hülfsmitteln bearbeitet von Dr. G. Hassel. In 2 Bänden. Nebst Nachträgen. Fortgesetzt bis zum 1. April 1818. In groß Median=Octav. 4 Rthlr. 15 sgr. Cour.

Schon im vorigen Jahre erschien dies wichtige Werk in unserem Verlage, das nun durch die vor Kurzem gelieferten Nachträge (welche die frühern Käufer unentgeldlich erhalten) bis auf die neuesten Zeiten ergänzt und berichtigt wird, auf 72 eng gedruckten Bogen des größten Octav=Formats, mehr als 23000 Artikel faßt, und einen so äußerst billigen Preis hat. Es ist in allen guten Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu bekommen.

Weimar, im August 1818. Großherzogl. Sächs. privil. Landes=Industrie=Comptoir.

So eben ist in unterzeichneter Buchhandlung erschienen und an die Wohlthäter der ostindischen Mission, wie auch an die W. G. Kornsche Buchhandlung in Breslau versendet worden:

Neuere Geschichte der evangelischen Missions=Anstalten zu Bekehrung der Heiden in Ostindien, aus den eigenhändigen Aufsätzen der Missionarien herausgegeben von D. Georg Christian Knapp. 67stes Stück. 4. Halle, 1818. 12 sgr. Cour.

Der Inhalt dieses Stücks ist: I. Kurze Nachrichten von dem Zustande der evangelischen Missionen in Ostindien; II. Winke über Schulen für die Eingebornen in Ostindien, und Plan einer neuen Anstalt zur Beförderung eines für sie zweckmäßigen Schulunterrichts. Von Marsham, Carey und Ward; III. Bericht von dem Leben und der Bekehrung des Brahmaners Annanda Rayer. Von dem sel. Missionar John in Trankenbar; IV. Nachrichten von den Bemühungen des englischen Bischofs zu Calcutta, Dr. Middleton, zur Begründung des Christenthums in Ostindien; V. Lebenslauf des Hrn. Missionarius Sperschneider, von ihm selbst beschrieben; VI. Vorbereitungsrede des Herrn Superintendenten Dr. Tiemann zu Hrn. Miss. Sperschneiders Ordinationsfeier; VII. Rede des Herrn Consistorialrath Dr. Wagnitz bei der Ordination des Hrn. Miss. Sperschneider; VIII. Nachrichten von der in Madras durch die englische Kirchen=Missionsgesellschaft gestifteten Mission, und den dabei angestellten Lehrern; IX. Verzeichniß der milden Beiträge zur Unterstützung der Mission in Ostindien, vom März 1816 bis Juny 1818.

Vorgedachte milde Beiträge zur Fortsetzung der evangelischen Mission in Ostindien werden ferner, wie bisher, von dem Herausgeber, Hrn. Consistorialrath und Ritter Dr. Knapp, in Empfang genommen, und jedesmal in dem nächsten Stücke dankbar angezeigt werden.

Halle, im September 1818. Buchhandlung des Waisenhauses in Halle und Berlin.

Bei Joh. Friedr. Gleditsch in Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen (in Breslau an die W. G. Kornsche) versandt:

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen für das Jahr 1819. Neunundzwanzigster Jahrgang. Mit 13 Kupfern, Tanztouren und Musik.

a) Prachtausgabe in Moiré metallique	8 Rthlr. 15 sgr. Cour.
b) Dieselbe in Gold und Silber	3 Rthlr. 20 sgr. —
c) Dieselbe mit goldenen oder silbernen Leisten	2 Rthlr. 28 sgr. —
d) Gewöhnliche Ausgabe in Futteral mit Goldschnitt	2 Rthlr. —

Anzeige eines für Staatsmänner und Verwaltungsbehörden, wie auch für Statistiker sehr wichtigen Werkes, welches so eben bei Unterzeichnetem erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben ist:

Ueber das Cataster, von Benzenberg. 2 Theile. 8. 4 Rthlr. 15 sgr. Cour.

Erster Theil. Geschichte des Catasters. 568 Seiten. Ister Abschnitt: Geschichte des Bergischen Catasters; IIter Abschnitt: Geschichte des Catasters im Herzogthum Westphalen; IIIter Abschnitt:

Geschichte des französischen Catasters; IVter Abschnitt: vollständige Darstellung der gegenwärtigen Einrichtung des Catasters in Frankreich; Vter Abschnitt: Beurtheilung des franz. Catasters und dessen, was es geleistet; VIter Abschnitt: Fehler des franz. Catasters; VIIter Abschnitt: Statistik von Frankreich nach dem Cataster.

Der 2te Theil dieses Werkes, welcher im December erscheinen wird und von dem Erstern nicht getrennt werden kann, enthält den Plan zu einem vollständigen Cataster, in welchem die Fehler vermieden sind, so man bei den frühern Catastralarbeiten begangen.

Einer besondern Empfehlung dieses ausgezeichneten Werks, des ersten vollständigen, das überhaupt über diesen Gegenstand erscheint, bedarf es bei dem bekannten Namen des Herrn Verfassers nicht, dagegen es nicht überflüssig seyn mag, zu erwähnen, daß derselbe früher selbst einen Theil der Catastralarbeiten am Rheine leitete und so Gelegenheit hatte, mit Zuziehung der von den Regierungen ihm mitgetheilten Acten und Papiere, in der Nähe zu sehen und über den Erfolg zu urtheilen.

Eduard Weber, Buchhändler in Bonn.

So eben hat die Presse verlassen und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Gefühle, Bilder und Ansichten.
Sammlung kleiner prosaischer Schriften.
von
Friedrich Baron de la Motte Fouqué.
Erstes Bändchen.
8. Leipzig, bei Gerhard Fleischer d. J., 1819.
Preis 1 Rthlr. 15 sgr. Cour.

Ebendaselbst ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau bei W. G. Korn) zu haben:

THE WORKS
OF
THE RIGHT HONOURABLE
LORD BYRON.
VI VOLS.
8. LEIPSICK, PRINTED FOR GERHARD FLEISCHER THE YOUNGER, 1818.
Preis: 4 Rthlr. Courant.

Sehr große Correktheit, und überaus schöner Druck, werden diese Edition ganz besonders empfehlen.

Anzeige an Oekonomen und Güterbesitzer.

So eben ist fertig geworden und durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu erhalten:

Oekonomisch-technologisches Wörterbuch, oder Unterricht in der Oekonomie, in der ökonomischen Technologie und ökonomischen Baukunst nach alphabetischer Ordnung. Ein Handbuch für Gutsbesitzer, Landwirthe und Freunde landwirthschaftlicher Kultur. Zweiter Theil. Mit Kupfern. Herausgegeben von J. V. Sickler, J. B. Trommsdorff, J. E. Weise. 3 Rthlr. 15 sgr. Cour.

Die Namen dieser in der Oekonomie und Technologie so allgemein geschätzten Männer, haben die Erwartung, die man mit Recht von Ihnen fordern könnte, zu allgemeiner Zufriedenheit erfüllt. Und so wird ein Werk beendigt werden, welches die reifen Früchte ihrer Studien und aller denkender Oekonomen enthält. Der practische Landwirth hat nun nicht mehr nöthig, eine Menge Schriften zu kaufen und zu lesen, wo er viele Erfahrungen erst mit Zeitverluß aufsuchen muß, und da für ihn blos das Resultat Interesse hat, so belehrt ihn obiges Werk auf der Stelle über alle Gegenstände. Die Vollendung erscheint ununterbrochen.

Für Forstmänner und Botaniker.

In der Schüppelschen Buchhandlung in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Abbildung der deutschen Holzarten für Forstmänner und Freunde der Botanik, herausgegeben vom Prof. Fr. Guimpel, mit Beschreibung vom Prof. C. L. Willdenow und Prof. F. G. Hayne. 29s und 30s Heft. Mit 12 sauber ausgemalten Kupfern (Weiden darstellend). gr. 4. Jedes Heft 1 Rthlr. 15 sgr. Cour.